

Altersforschung
LUCAS goes international

Interview
Prof. Dr. Rieß & Prof. Dr. Schofer

Enddarmkrebs
Neues OP-Verfahren

**25 Jahre
Albertinen
Herz- und Gefäßzentrum**



LUCAS im internationalen Fokus

Mit der Ausschreibung ‚Horizon 2020‘ hat die Europäische Kommission Forschungsinstitutionen aufgerufen, sich an der zukünftigen Weichenstellung zur Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität in Europa aktiv zu beteiligen. Die Albertinen-Haus-Forschung mit ihrer LUCAS Kohorte

tere Menschen empfindlicher auf äußere Einflüsse in ihrem Wohnumfeld reagieren als jüngere, so dass das MINDMAP Konsortium konsequent den Fokus auf altersbedingte Zusammenhänge zwischen körperlicher und seelischer Gesundheit und städtischer Umwelt legt.

benslauf dar mit wichtigen Konsequenzen für das individuelle gesundheitliche Wohlbefinden, die familiären Beziehungen sowie private und gesamtgesellschaftliche Gesundheitskosten. Trotzdem weiß man wenig darüber, wie unterschiedliche Faktoren der städtischen Umwelt dazu beitragen können, individuelle Reserven zu stärken und körperlichen und kognitiven Abbau zu mindern. Hierzu wird im MINDMAP Konsortium der in LUCAS entwickelte und valide (auf Verlässlichkeit getestete) Funktions-Index eine wichtige Rolle spielen, der zu gleichen Teilen funktionelle Risiken (engl. Frailty), aber auch körperliche und geistige Reserven über einen kurzen Fragebogen zu alltäglichen Aktivitäten und Fähigkeiten älterer Menschen erfasst (Screening). Hierdurch werden innerhalb der heterogenen älteren Bevölkerung frühzeitig unterschiedliche Gruppen für passgenaue präventive, kurative und pflegerische Maßnahmen im städtischen Gesundheits- und Versorgungsnetz erkannt, was über das kalendrische Alter per se nicht gelingt.

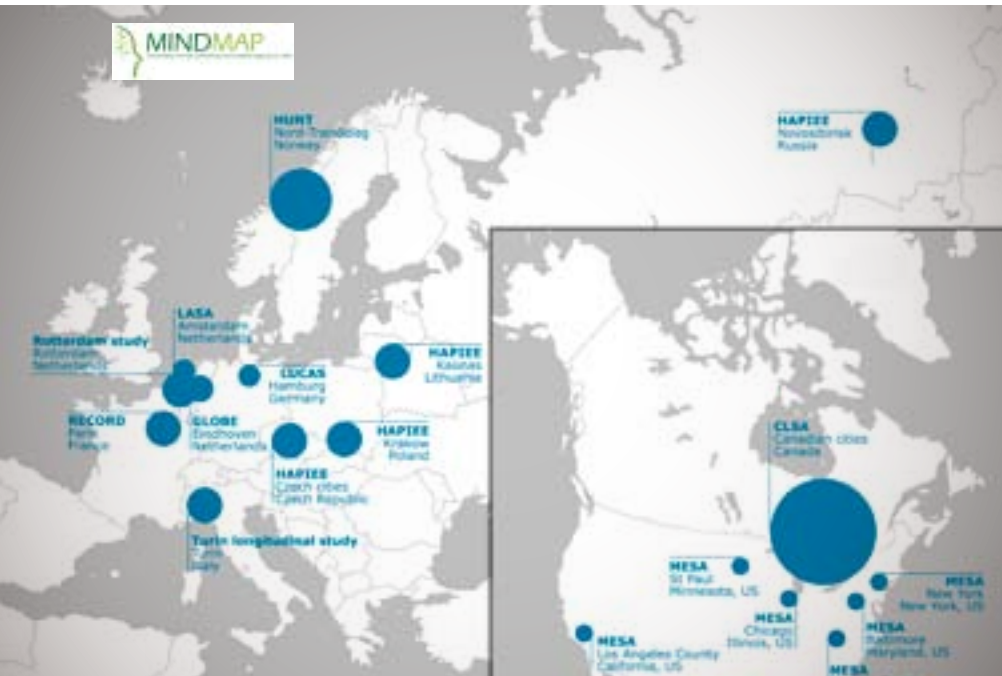


Abb. 1: Zehn MINDMAP Langzeit-Kohorten in Europa und Nordamerika (Grafik: Erasmus-Universität Rotterdam)

in Hamburg ist dem Aufruf gefolgt und hat sich mit neun weiteren Alters-Kohortenstudien im MINDMAP Konsortium zusammengeschlossen. Die Einbeziehung von 16 Städten in Nord-, Mittel-, Süd- und Osteuropa sowie in den USA und Kanada erweitert die Möglichkeiten für die Erforschung der Einflüsse zwischen räumlicher Umwelt, Gesundheit und städtischer Lebensqualität älterer Menschen (Abb. 1). Städte wie Hamburg bieten ihren Bürgern einerseits vielfältige Möglichkeiten, am kulturellen Leben teilzunehmen. Einkaufsmöglichkeiten, Gesundheitsdienste, Parkanlagen und Freizeiteinrichtungen sind häufig gut zu Fuß oder zügig mit dem öffentlichen Nahverkehr zu erreichen. Andererseits können z.B. Umweltbedingungen wie Straßenlärm Stress auslösen oder die Angst vor Kriminalität kann das Risiko sozialer Isolation erhöhen. Studien haben gezeigt, dass äl-

Ganzheitlicher Gesundheitsbegriff

In Übereinstimmung mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird Gesundheit als ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens verstanden und nicht allein als das Fehlen von Krankheit und Gebrechen. Dies erfordert eine ganzheitliche Herangehensweise, so dass das MINDMAP Konsortium Wissenschaftler aus den Bereichen Bevölkerungswesen, Öffentliche Gesundheit, Altersmedizin (Geriatric), Psychiatrie, Genetik, Epidemiologie und Biostatistik, Geographie, Umweltwissenschaften sowie Sozial- und Verhaltenswissenschaften vereint.

Medizinisch-geographische und geriatrische Sichtweise

Das Aufgeben der eigenen Wohnung aufgrund des Umzugs in ein Pflegeheim stellt eine einschneidende Veränderung im Le-

183 – 34 – 3

Gemeinsam werden alle MINDMAP Partner in den kommenden vier Jahren (2016-2019) die umfangreichen Langzeit-Datenbestände der beteiligten europäischen und nordamerikanischen Alters-Kohorten bearbeiten und Empfehlungen für Politik und Gesellschaft ableiten. Hierfür stehen dem interdisziplinären Konsortium insgesamt knapp 6 Millionen Euro zur Verfügung. Der Weg hierhin war steinig – die Freude über den wissenschaftlichen Erfolg ist umso größer: Von 183 Konsortien, die sich mit einer Projektskizze um diese spezielle ‚Horizon 2020‘ Ausschreibung bewarben, durften 34 nach gutachterlicher Prüfung einen Vollantrag stellen und nur 3 – darunter das MINDMAP Konsortium – werden gefördert!

Dr. Ulrike Dapp, Forschungskordinatorin Albertinen-Haus

Weitere Informationen

LUCAS: www.geriatrie-forschung.de
MINDMAP: www.mindmap-cities.eu